Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Amts- Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt", „Aus der Landwirtschaft", „Hof- Garten- und Hauswirtschaft" und „Mode für Alle"

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 123. Donnerstag, 12. Oktober 1916. 68. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Amtlicher Teil.

Bestellungen auf Saatkartoffeln.

Die Königliche Amtshauptmannschaft ist bereit, für ihren Bezirk einschließlich der revidierten Städte den Bezug von Saatkartoffeln zu vermitteln.

Bestellungen sind spätestens bis zum 17. Oktober 1916 anzubringen. Dabei ist von dem Antragsteller anzugeben, wie groß seine Kartoffelanbaufläche im Wirtschaftsjahre 1915/16 war.

Später eingehende Bestellungen, sowie Bestellungen, die unter Bedingungen gemacht werden, können nicht berücksichtigt werden.

Die aufgegebenen Bestellungen verpflichten zur Abnahme. Die Königliche Amtshauptmannschaft, die sich mit dem Landeskulturrat in Verbindung setzen wird, wird sobald es ihr möglich ist öffentlich bekannt geben, in welchem Umfange sie die Bestellungen wird berücksichtigen können.

Der Preis, zu dem die Kartoffeln geliefert werden, steht noch nicht fest, wird aber ebenfalls sobald als möglich bekannt gemacht werden.

Um Doppelbestellungen zu vermeiden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß derjenige, der seinen Saatbedarf schon beim Landeskulturrat ang meldet hat, bei der Amtshauptmannschaft die Bestellung unter keinen Umständen wiederholen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 11. Oktober 1916.

Eine dringend gewordene Aufgabe der Aufklärung durch den Reichstag.

Da in gewissen Kreisen des deutschen Volkes die Bestrebungen fortdauern, das Vertrauen in die Politik des Reichskanzlers in der schweren Kriegszeit zu erschüttern und jetzt sogar, wie eine Bittschrift an den sächsischen Landtag zeigt, Versuche gemacht werden, auch die Landtage und Regierungen der Bundesstaaten zu einer Stellungnahme gegen die Politik des Reichskanzlers zu veranlassen, so ist es eine dringend gewordene Notwendigkeit, schleunigst vor aller Welt klar zu legen, ob der Reichskanzler in dieser schweren Zeit, wo es sich um die Existenz und die ganze Zukunft des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes handelt, noch das allgemeine Vertrauen verdient oder nicht. Irgend welche Beschwichtigungsmethoden oder Halbheiten dürfen nicht etwa für die Lösung dieser hochwichtigen Frage ins Feld geführt werden, das wäre vollständig verfehlt. Jeder Reichstagswähler und vor allen Dingen auch unsere tapferen Helden, welche im Osten und Westen und im Südosten für des Vaterlandes Verteidigung seit Jahr und Tag kämpfen und bluten, haben ein Recht darauf, die betreffende Aufklärung zu verlangen, und die Reichstagsabgeordneten haben offenbar jetzt die Pflicht, diese Aufklärung schleunigst herbeizuführen. Dem Reichstage gegenüber ist der Reichskanzler für seine Politik auf allen Gebieten und in jedem Falle verantwortlich, und es muß die Art und Weise und die Form gefunden werden, wie im Reichstage die Klärung herbeigeführt werden kann, ohne daß nun aber etwa dem Auslande geheimzuhaltende Angelegenheiten der deutschen Politik preisgegeben zu werden brauchen. Im Reichstage hat vor kurzem der Reichskanzler wieder eine große Rede gehalten, welche viele Vaterlandsfreunde wohl davon überzeugt hat, daß der Reichskanzler mit seiner auf den Schutz des Vaterlandes gerichteten Politik auf dem richtigen Wege ist. Es gibt aber offenbar Leute im Deutschen Reiche, welche über diese Rede des Reichskanzlers und über seine ganze Politik eine ganz andere Meinung haben. Es ist nun nicht möglich, über die Reichspolitik eine allgemeine Volksabstimmung abzuhalten und dem deutschen Volke gewisse Fragen über die Politik und die Kriegsführung zur Beantwortung vorzulegen, aber der Reichstag, als der berufene Vertreter des deutschen Volkes muß die Klärung in dieser so wichtigen Angelegenheit vornehmen und auch die Fragen und Klagen der Opposition beantworten. Das feindliche Ausland lauert förmlich darauf, die Entdeckung zu machen, daß das deutsche Volk in der größten Krisis der Menschheitsgeschichte sich in zwei feindliche Lager spalten und dadurch seinen Untergang herbeiführen möge. So wahnwitzig auch eine solche Hoffnung des feindlichen Auslands ist, denn selbst die Gegner der Politik des Reichskanzlers sind ja in der Forderung mit allen Volksgenossen einig, daß der Krieg Deutschlands gegen seine Feinde mit den stärksten Mitteln fortzusetzen ist, so muß doch auch schon der bloße Schein der inneren Spaltung im deutschen Volke vermieden werden, denn die Presse des feindlichen Auslandes und auch gewisse gekaufte Zeitungen in den neutralen Staaten verstehen es vortrefflich, aus bedenklichen Anzeichen Kapital zu schlagen, und es darf auch in geistiger und moralischer Hinsicht kein Wasser auf die Mühlen unserer verruchten Feinde und der versteckten Gegner in den neutralen Ländern gegossen werden. Deshalb kann es nur der dringende Wunsch in allen Kreisen des deutschen Volkes sein, daß der Reichstag sobald als möglich in aller Offenheit und Klarheit die Lösung dieser brennenden Frage bringt. Die Ziele der betreffenden Aufgaben sind klar vorgezeichnet. Werden Anklagen gegen die Politik des Reichskanzlers geltend gemacht, so wird sich im Reichstage rasch feststellen lassen, ob diese Anklagen auf wirklichen Grundlagen und Beweisen beruhen oder ob sie nur Gerede und Vermutungen sind. Auch das Munkeln im Dunkeln und an den Biertischen herum muß bekämpft werden, denn alles, was das Vertrauen in die Politik, in die Kraft, in die Ziele und in die Anwendung der Mittel zur Erreichung dieser Ziele erschüttern oder auch nur abschwächen kann, ist zur Zeit von großem Uebel, und alle oberflächlichen Urteile und gedankenlosen Vermutungen müssen verdammt werden.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 11. Oktober 1916, nachm. 3/4 4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 11. Oktober 1916.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf der Artois-Front der Heeresgruppe des Kronprinz Rupprecht von Bayern entfalteten die Engländer lebhafte Patrouillentätigkeit. In der Schlacht nördlich der Somme folgten dem starken, weit über die Ancre nach Norden abgewiesenen feindlichen Feuern abends und nachts zahlreiche Teilangriffe, die aus der Linie Morval-Bouchavesnes besonders heftig mehrfach wiederholt wurden. Hier hat sich südlich von Sailly der Gegner auf schmaler Front in unsere erste Linie festgesetzt, während er im übrigen durch Feuer oder im Nahkampf abgeschlagen wurde. Nordöstlich von Thiepval ist der Kampf um einen kleinen Stützpunkt noch nicht abgeschlossen.

Südlich der Somme gelang es den Franzosen nach dem mehrere Tage andauernden Vorbereitungsfeuer in dem auf Vermandovillers vorspringenden Bogen in unsere Stellung einzudringen und unsere Truppen auf die vorbereitete, den Bogen abschneidende Linie zurückzudrücken. In der aufgegebenen Stellung liegen die Höfe Genermont und Bovent.

Unsere Flieger schossen 4 Flugzeuge hinter der feindlichen, 4 hinter unserer Linie ab.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Bei Prunay, südöstlich von Reims, stieß eine deutsche Erkundungsabteilung bis in den dritten französischen Graben vor und machte Gefangene.

Die bereits in den letzten Tagen erhöhte Feuertätigkeit im Maasgebiete nahm besonders östlich des Flusses zeitweise noch zu, abends kam es zu kurzen Handgranatenkämpfen im Abschnitt Thiaumont—Fleury. Oestlich von Fleury wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Von beiden Heeresfronten nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Maros-Tale leistet der Feind noch zähen Widerstand, im Goergeni-Tale und nordöstlich von Parajd gab er erneut nach. Oestlich von Czik-Szereda und weiter südlich im Alt-Tale wurde er geworfen. Die Verfolgung der geschlagenen zweiten Armee bei Kronstadt wird fortgesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:

An der Donau und in der Dobrudscha keine Ereignisse.

Unsere Flugzeuggeschwader bombardierten mit Erfolg Truppenverkehr bei Constanza.

Mazedonische Front.

Neben teilweisen lebhaften Artilleriekämpfen kam es an der Czerna, an der Nidce-Planina und in Gegend von Lejunnien (östlich des Wardar) zu ergebnislosen feindlichen Vorstößen.

Der erste Generalquartiermeister.
(W.T.-B.) Ludendorff.

Wien, 11. Oktober. (W.T.-B.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Siebenbürgischen Front keine besonderen Ereignisse. Bei Brassó (Kronstadt) wird der Grenzraum gesäubert. Csik-Szereda ist wieder besetzt. Im Goergeny-Gebirge hält der Widerstand des Feindes an.

Nördlich von Kirlibaba wurde ein russischer Vorstoß abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht am Südflügel der küstenländischen Front dauert Tag und Nacht fort und erstreckte sich auch auf den Raum nördlich der Wippach bis St. Peter. An der ganzen Front zwischen diesem Orte und dem Meere griffen sehr starke italienische Kräfte an. Dem Feinde gelang es, mehrfach in unsere ersten Gräben einzudringen. Südlich von Nova Vas gewann er sogar anfänglich gegen Jamiano Raum. Unsere Gegenstöße warfen die Italiener überall wieder zurück. Um einzelne in feindlichem Besitz gebliebene Grabenstücke wird noch gekämpft. 1400 Gefangene blieben in den Händen unserer Truppen.

Die Kampftätigkeit an der Fleimstal-Front hat nachgelassen. Die Italiener haben hier in den letzten Kämpfen nichts erreicht. Das Gefecht am Pasubio ist noch nicht abgeschlossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. u. k. Truppen nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 10. d. abends hat eins unserer Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Monfalcone und Staranzano erfolgreich mit Bomben belegt. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. griff ein Seeflugzeugeschwader die Hafenanlagen, die Hangars und die Batterien von Vlora sowie die dort befindlichen feindlichen Schiffe mit besten Erfolgen an. Starke, noch lange sichtbare Brände in der Stadt und der Brand eines Oeltanks wurden beobachtet. Alle Flugzeuge sind von diesen Unternehmungen trotz heftigsten Abwehrfeuers unversehrt nach ihren Basisstationen zurückgekehrt.

(W. T. B.) Flottenkommando.

Von der Westfront.

Die amerikanische Legion.

T. U. Genf, 12. Oktober. Wie französische Blätte